

Rosenberger

www.kphvie.at
KIRCHLICHE
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
WIEN/KREMS

Differenzfähigkeit bei Lehramtsstudierenden

Praxis lernen

Budapest, Februar 2011

KIRCHLICHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WIEN/KREMS • www.kphvie.at

Überblick

- Die Ausgangsthematik
- Der Forschungsansatz
- Die Bildvignette

KIRCHLICHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WIEN/KREMS • www.kphvie.at

Unterrichten

www.kphvie.at
KIRCHLICHE
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
WIEN/KREMS

Handlungstheoretischer Rahmen

Handeln von LehrerInnen ist das synergetische Ergebnis von:

- Interpretation der schulischen Situation
- Verfolgung von Lern- und Lehrzielen
- Berücksichtigung von ad hoc-Wahrnehmungen und Befindlichkeiten

Teleoaffektive Struktur des Handelns:

- Handlungssinn (Was erscheint sinnvoll?)
- Immanente Teleologie des Handelns
- Gefühlsleben und „praktische Sorge tragen“ (how things matter)

epik

Entwicklung von Professionalität im Internationalen Kontext
Domänen der Lehrer/innen/professionalität

Sechste Disziplin

<http://epik.schule.at/>

Differenzfähigkeit - Definition 1



... ist die Fähigkeit, mit unterrichtsrelevanten Differenzen (in der konkreten Situation) sachgerecht umgehen zu können.

Differenzfähigkeit - Definition 2



- a) ... die Fähigkeit, relevantes Differentielles als solches zu erkennen bzw. etwas als relevant Differentielles wahrzunehmen
- b) ... zu wissen, wie man mit unterschiedlichen Lern-, Kommunikations- und Integrationsmöglichkeiten umgehen kann
- c) ... die Fähigkeit, individualisierende und differenzierende Unterrichtsmaßnahmen zu setzen

Differenzfähigkeit erfordert ...



- Repertoire von „knowing that“, „knowing how“, „knowing when“ usw.
- Sensibilität für und in der Situation („tacit understanding“)
- adaptive Kompetenzen

→ praktisches pädagogisches Wissen
(implizit & explizit)

Wissen und Praktiken



→ praktisches pädagogisches Wissen

- Wissen als Merkmal einer sozialen Gruppe (nicht „Eigentum“ eines Individuums)
- Wissenserwerb durch praktische Einbettung und soziale Einübung

Forschungsprojekt - Fragen



Kompetenzerwerb im Umgang mit Heterogenität und Pluralität

- Was nehmen Studierende wahr?
- Wie bewerten Studierende Situationen?
- Wie handeln Studierende in bestimmten Situationen?

Forschungsprojekt - Fokus

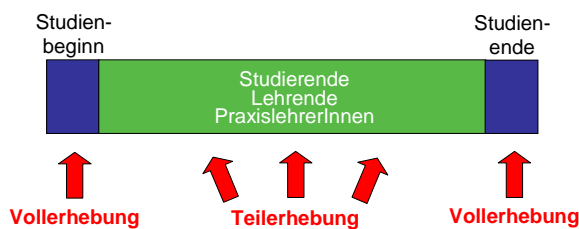


- Identifikation relevanter Differenzen im Unterricht (**Wahrnehmung, Bewertung**)
- situatives und fallspezifisches Eingehen auf die Bedürfnisse der SchülerInnen (**Handlung**)

Annahme:

Mentale Zustände (Absichten, Zielvorstellungen, Erwartungen etc.) haben *keine determinierende Kraft* auf das Handeln. (verursachen nicht das Handeln, sondern beeinflussen den subjektiven Sinn der Handlung → Rechtfertigung, Plausibilität)

Forschungsdesign



Team: K. Rosenberger, M. Datler, M. Kohl, F. Prammer, E. Schwarz, A. Turner

Forschungsdesign



	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Bildvignette		fiktionale Situationen				
Textvignette		fiktionale Situationen				
Wissenstest						
Videografie		reale Situationen				
Interview		reale Situationen				
	Verbalisieren	Wissen		Handeln		

Vignetten

Form: Bild oder Text

Inhalt: Klassenraumsituation, die semantisch offen ist

Ziel: Erhebung des Interpretations- und Urteilsvermögens

Auswertung: kategorienbezogene Textanalyse

Umfang: 273 Studierende + 60 PraxislehrerInnen



Bildvignette

Schauen Sie sich das Bild genau an. Was passiert hier gerade? Beschreiben Sie bitte die Situation.



© C. Seyfried 2007



Textvignette

Die Klasse liest in einer Deutschstunde gemeinsam eine kurze Geschichte.
Die Lehrerin stellt danach Fragen zum Text.
M. kann bei einer einfachen Frage keine Antwort geben.
Die Lehrerin wiederholt ihre Frage: „M., was sagt die Frau am Beginn der Geschichte?“
M. zuckt mit der Schulter und schweigt.
Einige MitschülerInnen beginnen zu lachen.



Textvignette



1. Was könnte M. in dieser Situation durch den Kopf gehen? Notieren Sie die Möglichkeiten, die Ihnen einfallen.
2. Wie könnten LehrerInnen in dieser Situation reagieren? Notieren Sie die Möglichkeiten, die Ihnen einfallen.
3. Sie haben unterschiedliche Möglichkeiten genannt. Was würden Sie in dieser Situation tun? Begründen Sie bitte Ihre Entscheidung.

Vignetten

- vieldeutig, weil unterbestimmt
{ (verlangt Kontextualisierung)
- steckt nur Rahmen ab,
{ semantisch offen
- Auslöser für Füllen von Leerstellen
(handlungsrelevante Details),
{ Entstehen eines Bildes im Kopf
- individuelle Faldeutung,
mehrere Antwortmöglichkeiten möglich

Vignetten

Wesentliche Informationen fehlen

→

- Wie gehen Studierende/LehrerInnen damit um?
- Nehmen sie wahr, dass die Situation unterbestimmt ist?
- Welche Strategien wählen sie?
- Wie füllen Sie die Lücken?

Vignetten

Untersuchung sprachlicher Äußerungen

→

Analyse mentaler Bedingungen
liefert Hinweis auf
subjekteigene Perspektive von Praxis

Textvignette: Beispiel „Eigene Strategien“

Ich würde ihn lieb + freundlich fragen, ob er gerade abwesend war + wenn ja warum z.B.:

L: N. warst du gerade mit anderen Gedanken beschäftigt.

N: Ja!

L: Geht's dir a) nicht gut, oder bist du nur b) müde?

L: a) Warum?

b) Dann öffne ich das Fenster, damit du dich besser konzentrieren kannst.

(Streb-R-2008-482369)

Textvignette: Beispiel „Eigene Strategien“



Ich habe selber so eine Situation erlebt und ich finde wenn man der Klasse erklärt das der Mitschüler nichts falsch gemacht hat und so etwas halt passieren kann, werden es die Mitschüler sicher auch verstehen.

(Streb-V-2008-270720)

Textvignette: Beispiel „Eigene Strategien“



Das kann ich so nicht erklären, das kommt auf die ganze Situation an. Ob ein Kind so zum Ersten Mal reagiert, oder ein Wiederholungsfall. Was ist dem vorangegangen.

(Streb-R-2008-391714)

Auswertungsfokus – Ebene 1



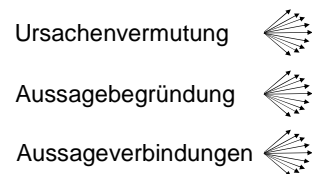
Art/Intention der Maßnahme (Handlung)

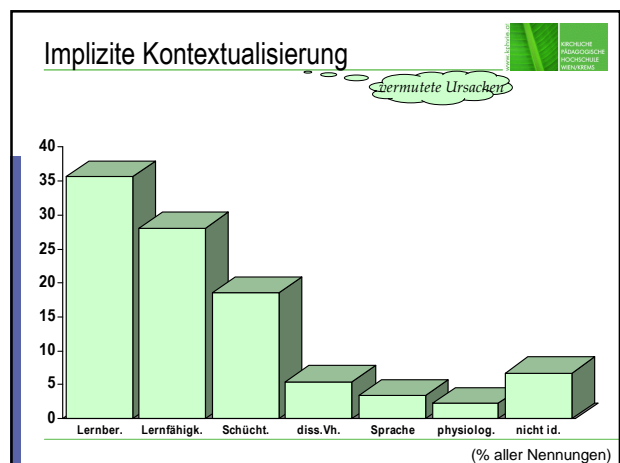
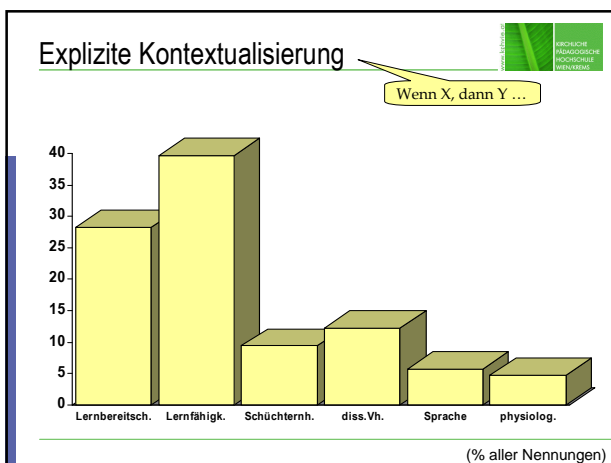
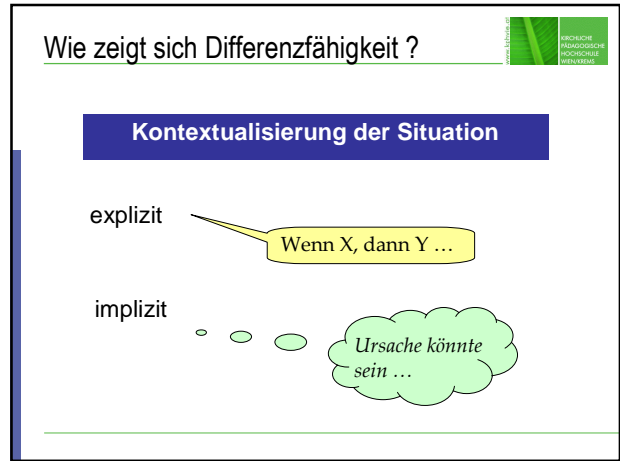
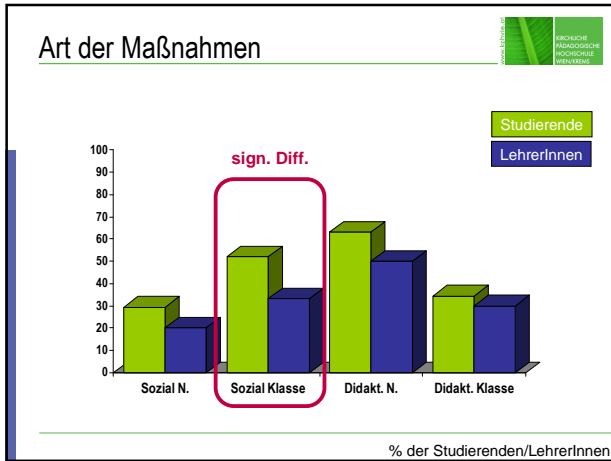


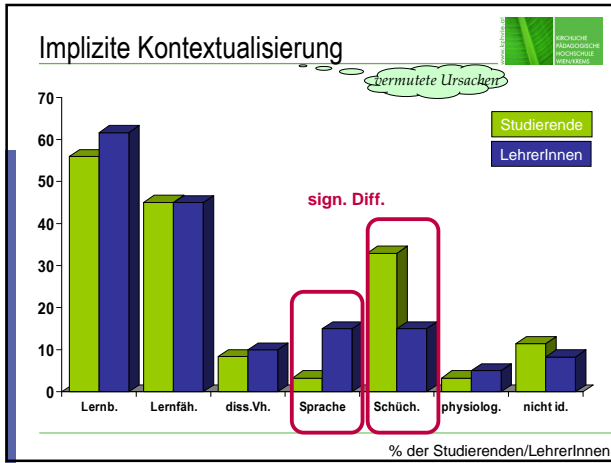
Auswertungsfokus – Ebene 2



Metaebene (Reflexion)







katharina.rosenberger@kphvie.at